

Hausprüche

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464528>

Nutzungsbedingungen

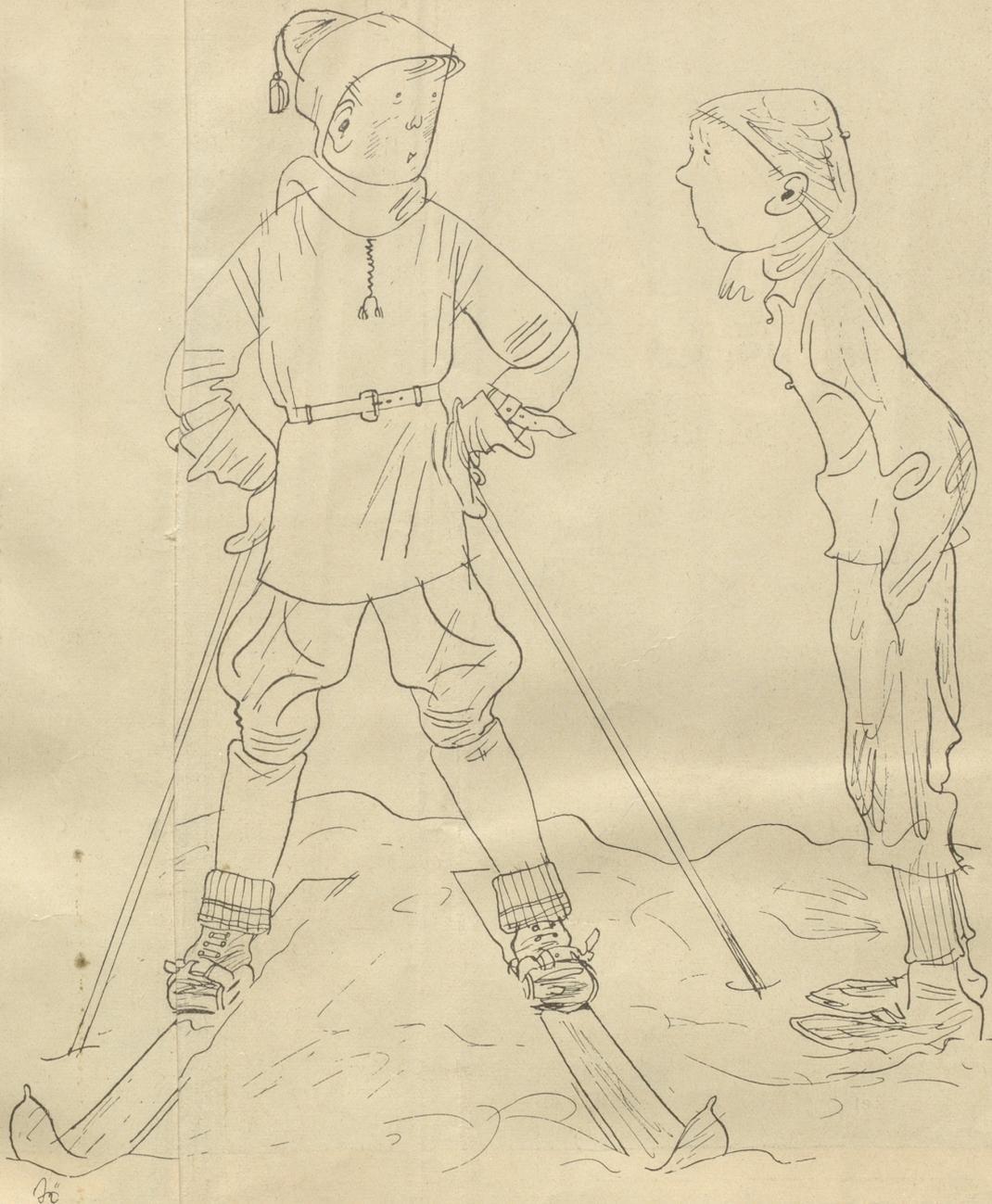
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Was häsch Du überdo a de Wiehnacht?“
 „De Pfnüsel.“

Aber heute ist sie es nicht mehr ganz. Die obigen Fälle belehren uns eines anderen. Einheimisches Schaffen wird vom Ausland gewürdigt; bei uns in der Schweiz aber haben wir eine Ueberschwemme von deutschen Beiträgen, die vor den schweizerischen Autoren Berücksichtigung erfahren und man nimmt nur der Form halber dann und wann wieder einmal schweizerische Autorenbeiträge.

Aber, wir alle sind ja Brüder! Febo

Hausprüche

An einer Schlosserwerkstatt.
 Wenn vor jedes lose Maul
 Ein Schloss gehenkt könnt' werden,
 Wäre bald die Schlosserei
 Die beste Kunst auf Erden!

Beim Buchbinder.
 Was im Kopfe des Gelehrten ward erfunden,
 Wird hier geleimt, geschnitten und gebunden.

Am Metzgerladen.
 Durch die Kunst des Metzgers darf das Schwein
 In allerfeinster Gesellschaft sein. Febo

In einer Gesellschaft fiel das Wort «Zenith». Der Herr Kommandant, der sonst überall herumschnüffelte und deshalb alles zu kennen und zu wissen glaubte, war fast beleidigt, ein Wort zu vernehmen, das er nicht kannte. Er fragte deshalb ziemlich herausfordernd, was denn das für ein dummes Wort sei. Ihm antwortete unverzüglich der Herr Pfarrer: «Mein Lieber, Zenith ist etwas, was über Deinen Horizont geht.»

-y-